

Wassertrinken

Ein wesentlicher Aspekt der Behandlung mit Methoden der Meridiantherapie ist die Sicherstellung von optimalen körperlichen Ausgangsbedingungen für eine erfolgreiche Ausführung. Vielfach erfolgt eine Anwendung unter Bedingungen von extremem Stress, weil eben dieser Stress beseitigt werden soll. Dies ist dann einfach die Ausgangslage, deren Änderung ja Ziel der Behandlung ist. Keinesfalls Bestandteil des behandlungsbedürftigen Gesamtproblems ist jedoch eine Dehydrierung des Organismus, die in vielen Fällen ständig vorhanden ist. Ein Mangel an Wasser im Organismus beeinflusst den Verlauf von Anwendungen der Meridiantherapie keinesfalls günstig, sondern verzögert bzw. hemmt vielmehr. Dieser Umstand ist leicht zu beheben durch ausreichende Zufuhr von reinem, nicht mineralisiertem oder mit Kohlensäure versetztem Wasser.

Jede Körperzelle benötigt Wasser, um durchgespült zu werden, d.h. diejenigen Salze ionisiert und dadurch die Elektrolyte produziert zu bekommen, die für die Osmose der Zellmembran erforderlich sind. Wasser ist außerdem notwendig als Lösungsmittel und Trägersubstanz zum Abtransport von Abfall- und Giftstoffen, was nur dann möglich ist, wenn es selbst frei von Giftstoffen, Mineralien, Kohlensäure und Weichmachern ist, da sonst die für den Transport nötigen Andockmöglichkeiten schon belegt sind. Aus diesem Grund zählen auch sonstige Getränke wie Mineralwasser, Fruchtsäfte, Kaffee, Tee, Milch oder ähnliche Flüssigkeiten zu den Nahrungsmitteln, die nicht die Funktion von Wasser einnehmen können.

Der Mensch besteht zu mehr als 70%, Tiere und Pflanzen zu bis zu 90% aus Wasser, auch die Nährstoffzufuhr erfolgt zu einem erheblichen Teil über dieses Element. Ein gesunder Mensch benötigt daher mindestens 20 g Wasser pro Kilogramm Körpergewicht, im Schnitt also 2 Liter, in Zeiten von Stress oder Krankheit die doppelte Menge.

Der menschliche Organismus verfügt über einen eigenen, extrem empfindlichen Stromkreislauf, der über elektrische Signale des Gehirns die Organe, Körperfunktionen und Sinne steuert. Wenn die körpereigenen Frequenzen gestört werden, kann der Ablauf der Signale zu den Empfängern auf deren jeweils individueller Kommunikationsfrequenz nicht mehr richtig funktionieren, erhebliche Gesundheitsstörungen sind die Folge. Die Einstellung der speziellen Frequenzen der einzelnen Organe und Sinne erfolgte im Zuge der Evolution über das seit Beginn gleiche Magnetfeld der Erde und besteht nun seit Jahrtausenden; das reibungslose Funktionieren des Körpers ist von der Existenz dieser lebensnotwendigen Frequenzen abhängig, die Übertragung der Frequenzen erfolgt über das Wasser.

Die Mikropulsationen des Erdmagnetfeldes im niedrigen Frequenzbereich von 0 bis 30 Hertz haben dem Wasser viele der besonders gut speicherbaren Frequenzen aufgeprägt, in jeder auf Wasser basierenden Zelle sind also seit Millionen von Jahren die über das Magnetfeld im Wasser erzeugten Frequenzen standardmäßig vorhanden. Jede Körperfunktion empfängt hiervon eine individuelle Frequenz, zentrale Regionen im Gehirn nutzen beispielsweise die Grundwelle der Erde von 7,8 Hertz (Schumann Resonanz Welle), für die richtige Polung der Zellmembranen wird die für das Wasser charakteristische Frequenz von 22,6 Hertz genutzt.

Da jede Form des Klopfens von Meridianen den Elektromagnetismus von Zellen nutzt, sollte sichergestellt werden, dass die Übertragung von Energie nicht durch Wassermangel in der Zelle beeinträchtigt werden könnte. Daher ist auf ausreichende Wasserzufuhr vor und während einer Anwendung zu achten. Das Gefühl von Durst ist hierbei kein ausreichendes Messinstrument für einen tatsächlichen Mangel, eher ist nach dem Motto von „Zu viel ist unschädlich und daher besser als zu wenig“ zu verfahren.